Christine Möhrs

WELCHER BEGRÜßUNGSTYP SIND SIE?

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik sowie wissenschaftliche Referentin in der Direktion.

Die Frage „Welcher Begrüßungstyp sind Sie?“ ist in einem Zeitungsausschnitt (Quelle: Deutsches Referenzkorpus = DeReKo[1]; hier: Archiv W2[2]) aus dem Jahr 2017 nachzulesen:

> *Endlich wendet sich die Wissenschaft den wirklich wichtigen Dingen zu. Welcher* ***Begrüßungstyp*** *sind Sie? Den Raum betreten wie ein Sieger, raten Kniggekenner für den ersten Auftritt im Job. Doch fürs Ankommen im Familienalltag haben uns die Experten bislang mit Ratschlägen ziemlich allein gelassen. Das ändert sich endlich: Die Dresdner Soziologiestudentin Anna-Maria von Oltersdorff-Kalettka legt die längst überfällige Studie dazu vor. Wie sie von der Öffentlichkeit empfangen wird, bleibt abzuwarten. Der erste Eindruck ist etwas ernüchternd: „Tag Schatz, gib mir ein Kussi“ - ist offenbar eine [sic!] sehr verbreiteter alltäglicher Standardspruch. Für ihre Erkenntnisse zum „Gabentausch“, wie es ganz wissenschaftlich heißt, nahm die junge Frau über längere Zeit Willkommen und Abschied in Familien ins Visier. Vier Begrüßungs- und Verabschiedungstypen hat sie erkannt.* (Dresdner Neueste Nachrichten, 9.12.2017, S. 1)

Und auch 2018 finden wir einen weiteren Pressebericht jener Studie:

> *Jemandem Hallo sagen – so schwer kann das ja nicht sein. Meint man. Manchmal kann eine Begrüßung aber auch richtig peinlich werden. Soll man jetzt die Hand geben, ist mein Gegenüber ein Umarmer, kommt das erste Küsschen auf die linke oder die rechte Wange – und überhaupt, gebe ich jetzt zuerst der Dame oder dem Ältesten die Hand? Leichtes Nicken ohne Berührung, schüchternes Winken, ausgeklügeltes Fäuste aufeinander prallen lassen und Fingerhakeln. Ist doch gar nicht so leicht, jemanden zu begrüßen.* <www.mdr.de/wissen/begruessungsrituale-100.html> (Stand: 12.1.2018)

In die Thematik Grußrituale[3] ist in 2020 eine ganz eigene und besondere Dynamik gekommen, sowohl in der praktischen Umsetzung als auch in sprachlichen Bezeichnungen: Seit dem Ausbruch der Coronapandemie gilt es, Abstand zu seinen Mitmenschen zu wahren. Und unter diesem Umstand haben sich auch die Rituale bei Begegnungen verändert. Wie grüßen wir uns in Zeiten von Corona? Spätestens seit der Fernsehansprache der Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 18. März 2020 ist klar, dass Händeschütteln als Ritual derzeit wegfällt:

> *Es kommt auf jeden an. Wir sind nicht verdammt, die Ausbreitung des Virus passiv hinzunehmen. Wir haben ein Mittel dagegen: wir müssen aus Rücksicht voneinander Abstand halten. Der Rat der Virologen ist ja eindeutig:* ***Kein Handschlag mehr****, gründlich und oft die Hände waschen, mindestens eineinhalb Meter Abstand zum Nächsten und am besten kaum noch Kontakte zu den ganz Alten, weil sie eben besonders gefährdet sind.“ (aus:* <www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/fernsehansprache-von-bundeskanzlerin-angela-merkel-1732134> (Stand: 18.3.2020)

Was also tun, wenn „Händeschütteln“, „Bussi Bussi“, „Umarmung“, „High five“ oder andere Rituale nicht möglich sind? In überaus kreativer Weise haben sich alte und neue Grußrituale in unserem Alltag etabliert, die nach Möglichkeit auf Hautkontakt weitestgehend verzichten, um sich selbst und andere vor einer Infektion zu schützen. Sprachlich tauchen schon ältere Bezeichnungen für Grußrituale auf, wie z. B. der *Vulkaniergruß* (vgl. Tab. 1), der im Neologismenwörterbuch des IDS als Stichwortkandidat für das Wörterbuch unter Beobachtung steht und in DeReKo seit 2004 belegt ist. Aber auch neue Bezeichnungen für neu aufgekommene Rituale oder sich aktuell verstärkt etablierende Rituale, die ebenfalls im Neologismenwörterbuch als Kandidaten in Kürze beschrieben und beobachtet werden, sind besonders in der Berichterstattung in 2020 aufgefallen: *Coronafußgruß*, *Coronagruß*, *Ellenbogengruß*, *Fußgruß* oder auch *Wuhanshake* (vgl. Tab. 1).

Neben den in Tabelle 1 aufgeführten Bezeichnungen finden sind noch etliche andere Ausdrücke für Rituale, um sich Hallo zu sagen: Von *Advanced-Fussi-Bussi*, über *Foot Shake*, die *Gong-Shou-Geste*, auch das *Hut ziehen* ist wie der *Klaps auf den Rücken* dabei (vgl. zu einer ganzen Sammlung von Ausdrücken die Abb. 1, in der Bezeichnungen recherchiert über Alert-Dienste aus u. a. Presse, Blogs und Social Media aufgeführt sind).

Coronafußgruß	während der COVID-19-Pandemie genutztes Zeichen des gegenseitigen Willkommenheißens zweier Personen, die sich mit ihren Füßen berühren, statt sich z.B. die Hände zu schütteln	Schul-Neustart: Rückkehr mit großer Disziplin [Überschrift] [...] Sein Bruder Leopold freut sich, endlich seine Freunde an der AHS Wien West wiederzusehen. Mit den Händen einschlagen geht zwar nicht, aber ein cooler **Corona-Fußgruß** ist schnell einstudiert. (https://headtopics.com; recherchiert am 4.6.2020). Erfasst: Juni 2020.
Coronagruß	während der COVID-19-Pandemie genutztes Zeichen des gegenseitigen Willkommenheißens zweier oder mehrerer Personen, die sich z.B. mit ihren Füßen berühren, statt sich die Hände zu schütteln	Wuhan-Shake: **Corona-Gruß** wird zum viralen Hit [Überschrift] So empfiehlt [...] die Weltgesundheitsorganisation, dass man unnötiges Händeschütteln vermeiden sollte. [...] Damit das Miteinander auch in Zeiten der Krise nicht abkühlt und gesellig bleibt, haben sich die Menschen in Wuhan eine alternative Begrüßungsformel einfallen lassen [...] Anstatt sich die Hände zu reichen, begrüßen sich die Anwohner des Ortes jetzt mit zwei lässigen Fuß-Klatschern. Dabei stoßen sie einmal den jeweils linken und einmal den rechten Fuß aneinander. <www.computerbild.de> (Stand: 11.3.2020). Erfasst: Juni 2020
Ellenbogengruß	Begrüßung zweier Personen, die sich mit ihren Ellenbogen berühren, statt sich z.B. die Hände zu schütteln	Der **Ellenbogengruß** steht in Zeiten des Coronavirus hoch im Kurs [Überschrift] Durch das Coronavirus etablieren sich neue Begrüßungsrituale. Statt Händen werden Ellenbogen ausgestreckt. Eine Botschaft dahinter: Alle müssen bei der Eingrenzung des Virus mithelfen. <www.badische-zeitung.de> (Stand: 4.3.2020). Erfasst: April 2020.
Fußgruß	Zeichen des gegenseitigen Willkommenheißens zweier Personen, die sich mit ihren Füßen berühren, statt sich z.B. die Hände zu schütteln	Auch bei regelmäßiger und gründlicher Händehygiene gilt: Der Handschlag ist in Zeiten von Corona tabu. Beim Händeschütteln werden Erreger weitergegeben, nicht nur die neuartigen Coronaviren. Dasselbe gilt für das Begrüßungsküsschen oder die -umarmung. Inzwischen haben sich einige alternative Begrüßungsrituale entwickelt, zum Beispiel der „Wuhan-Shake“ (**„Fuß-Gruß“**) oder „Namaste“ (Hände aneinander legen und eine Verbeugung andeuten). <www.tageblatt.de> (Stand: 4.6.2020). Erfasst: Juni 2020.
Vulkaniergruß	durch die Sci-Fiction-Serie Star-Trek geprägte Handgeste zur Begrüßung, bei der der kleine und der Ringfinger sowie der Mittel- und der Zeigefinger zusammen abgespreizt werden, sodass ein „V“ entsteht	Wer von euch schon Kurznachrichten auf dem Handy tippt, kennt Emojis: Smileys oder andere Symbole, die Gefühle des Schreibenden ausdrücken sollen. 250 neue Symbole sollen nun bald dazukommen. Darunter auch der **„Vulkaniergruß“** aus der Serie „Star Trek“. Dabei werden der kleine und der Ringfinger sowie der Mittel- und der Zeigefinger zusammen abgespreizt. (Mannheimer Morgen, 21.6.2014) Klinikum Dortmund kämpft mit **Vulkanier-Gruß** gegen Coronavirus [Überschrift] Umarmungen oder Händeschütteln – über direkten Körperkontakt kann sich das Coronavirus am besten verbreiten. Auf Begrüßungen verzichten soll man dadurch aber trotzdem nicht gleich. „Wir müssen im Klinikum Dortmund eine neue Begrüßungskultur entwickeln“, twittert das Klinikum daher. Alternativ schlägt es – nicht ganz ernst gemeint – den **„Vulkaniergruß“** vor. <www.ruhrnachrichten.de> (Stand: 6.3.2020). Erfasst: Juni 2020.
Wuhanshake	während der COVID-19-Pandemie aufgekommene Form der Begrüßung zweier Personen, die sich mit ihren Füßen berühren, statt sich z.B. die Hände zu schütteln	So empfiehlt [...] die Weltgesundheitsorganisation, dass man unnötiges Händeschütteln vermeiden sollte. [...] Damit das Miteinander auch in Zeiten der Krise nicht abkühlt und gesellig bleibt, haben sich die Menschen in Wuhan eine alternative Begrüßungsformel einfallen lassen – den **Wuhan-Shake**! Anstatt sich die Hände zu reichen, begrüßen sich die Anwohner des Ortes jetzt mit zwei lässigen Fuß-Klatschern. Dabei stoßen sie einmal den jeweils linken und einmal den rechten Fuß aneinander. <www.computerbild.de> (Stand: 11.03.2020). Erfasst: Juni 2020.

Tab. 1: Grußrituale im Neologismenwörterbuch des IDS

Abb. 1: Von *Advanced-Fussi-Bussi* bis *Winken wie die Queen*: Grußrituale (recherchiert über Altert-Dienste zu Presse, Blogs, Social Media etc.)[4]

Lady Bump, *Namaste* oder *Palmengruß*? Sind Sie noch dabei? Wer sich dieser Tage eine Anregung beschaffen möchte, wie er oder sie seinem Gegenüber coronakonform begegnen kann, erhält auf verschiedenen Kanälen auch bildreiche Erläuterungen zu den unterschiedlichen Bezeichnungen (vgl. Tab. 2).

Bei den Bezeichnungen kommen verschiedene Körperpartien zum Einsatz, von denen Arm und Hand (beim *Winken*, *Ellenbogen-Gruß* oder *Hand aufs Herz*) bzw. Bein und Fuß (beim *Corona-Fußgruß*, *Wuhan-Shake* oder beim *Füßeln*) am häufigsten in Aktion sind. Aber auch der Kopf (wie beim *freundlichen Zunicken*) oder die Brust (beim *Brusttrommeln*) finden beim Grüßen Verwendung, ebenso wie die Hüfte (beim *Lady Bump*) oder auch fast der ganze Körper (bei der *japanischen Verbeugung*).

Die Kreativität bei den Ritualen und ihren Bezeichnungen ist groß – ebenso wie die spürbare Sehnsucht nach Menschlichkeit. Und zu Zeichen der Menschlichkeit gehört es nun mal auch, sich zu grüßen. In Zeiten, in denen sich die Menschen auch viel virtuell begegnen, sind wohl sicher alle Rituale gut geeignet, bei denen keinerlei Berührung mit dem Gegenüber stattfindet. Psychologisch betrachtet ist dieser Zustand, der uns aufgrund der anhaltenden Pandemie noch länger beschäftigen wird, nicht unproblematisch. Im Zusammenhang mit der Sehnsucht nach Nähe, nach menschlicher Berührung, ist in der (medizinischen) Fachpresse das Phänomen des Hauthungers – oder auch der Durst nach Berührung – beschrieben.

> *In manchen Lebensphasen erfahren wir nur wenig Berührung – gerade in Zeiten von Corona ist der Berührungsmangel groß. Wer nicht in einer Partnerschaft lebt, schätzt die Alltagsberührungen mitunter sehr. Doch sie entfallen gerade. Der* **„Hauthunger“** *oder* **„Berührungshunger“**, *den wir vielleicht verspüren, kann enorm groß werden. Der Kommunikationsexperte Kory Floyd sagt, dass dieser Hauthunger oft verharmlost wird. Wenn wir Hunger haben, sei es nicht nur, weil wir essen wollen, sondern weil wir essen müssen, um zu leben, so Floyd. Dasselbe gelte für Schlaf und alle anderen menschlichen Bedürfnisse, insbesondere auch für Berührung.*
> <www.medizin-im-text.de/2020/58778/hauthunger/> (Stand: 31.5.2020)

Die Frage ist, ob wir uns von einer „Bussi-Gesellschaft“ zu einer „Ellenbogen-Gesellschaft“ hin entwickeln? Müssen wir womöglich auf Dauer auf den Handschlag verzichten, um „virenfreie“ Grußrituale zu praktizieren? Welcher Begrüßungstyp sind wir inzwischen? Und falls wir doch wieder zurück zum Handschlag kommen: Würde dazu auch wieder jemand ein Startsignal geben – ab jetzt wieder Handschlag? Begrüßen in Coronazeiten ist sicherlich ein Fall von körperlicher wie sprachlicher Kreativität: Namaste!

Anmerkungen

1 Vgl. hierzu die Informationen unter <www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> (Stand: 19.10.2020).

2 Dies ist der einzige Treffer zum Wort „Begrüßungstyp“ (mit all seinen Wortformen) in DeReKo.

3 Die in diesem Beitrag aufgeführten Bezeichnungen für Grußrituale stammen alle aus einer (qualitativ-interpretativen) Betrachtung der Medienberichterstattung insbesondere der Monate März bis September 2020. Für die Sammlung über Alert-Dienste (Presse, Blogs, Social Media), die Diskussionen zur Darstellung und die Anregungen zu diesem Beitrag danke ich herzlich Susanne Feix und Nina Seutter (IDS).

4 Die in dieser Abbildung integrierte Scrabble-Darstellung ist als (freies) Bild der Pixabay-Datenbank entnommen: <https://pixabay.com/photos/saying-invitation-welcome-inviting-2736075/> (Stand: 2.11.2020).

<www.sueddeutsche.de/leben/corona-virus-begruessungsrituale-1.4831793> (Stand: 4.3.2020)	 Die Hallo-Hand heben
<www.badische-zeitung.de/fuenf-tipps-wie-man-ohne-haendeschuetteln-hoeflich-bleibt- -183491997.html> Foto: shutterstock_1314983372 (Stand: 5.3.2020)	 Fist Bump
<www.ndr.de/wellenord/sendungen/am_morgen/corona486_backId-corona466.html#content> (Stand: 9.3.2020)	 Wuhan-Shake
<www.ndr.de/wellenord/sendungen/am_morgen/corona486_backId-corona466.html#content> (Stand: 9.3.2020)	 Gong-Shou-Geste (auch: Faust- oder Palmengruß)
<https://zackzack.at/2020/03/12/gruessen-in-corona-zeiten/> (Stand: 12.03.2020)	 Winken wie die Queen

Tab. 2: Bebilderte Rituale zum Grüßen